

**UMSCHAU**

**FUSSBALL**

**Damen erleben herbe Niederlage**

**LINDOW (TIB).** Nicht über den sechsten und damit letzten Platz beim NOFV-Länderpokal hinaus gekommen sind die U-17-Fußballerinnen Mecklenburg-Vorpommerns. Drei Spiele standen auf dem Programm, drei zum Teil sehr hohe Niederlagen standen am Ende zu Buche. „Wir haben bis auf die Partie gegen Sachsen-Anhalt, wo wir toll gekämpft haben, viel Lehrgeld zahlen müssen. Technisch und physisch sind uns die anderen Verbände deutlich überlegen“, so Landestrainer Tilo Berner eine eher nüchternen Bilanz.

In der ersten Partie gegen Berlin bekamen die Spielerinnen um Kapitänin Julia Müller (FCN) Anschauungsunterricht, was Offensivfußball ist. Zur Pause lagen die Nordlichter bereits mit 0:5 zurück. Noch am gleichen Tag stand die zweite Begegnung auf dem Programm. Die MV-Mädels trafen auf Sachsen-Anhalt und lieferten einen tollen Kampf ab. „In diesem Spiel haben wir gesehen, was möglich ist, wenn wir mit Leidenschaft unsere Defizite versuchen zu kompensieren“, so Berner. Ärgerlich aus MV-Sicht: Zwei Minuten vor Ende fiel das 1:0 für Sachsen-Anhalt.

Zum Turnierabschluss gab es dann noch eine 1:5-Pleite gegen Thüringen. Den Ehrentreffer markierte Patricia Naumann vom 1. FC Neubrandenburg 04.

**LANDESCUP**

**Zweite Pokalrunde wird ausgelost**

**SCHWERIN (DPA).** In Groß Rogahn bei Schwerin wird heute Abend die zweite Runde im Fußball-Landespokal von Mecklenburg-Vorpommern ausgelost. Im Lostopf befinden sich unter anderem die vier NOFV-Oberligisten Anker Wismar, Torgelower SV Greif, Malchower SV und TSG Neustrelitz. Pokalverteidiger Hansa Rostock ist als Zweitligist nicht mehr in dem Landeswettbewerb startberechtigt und automatisch für den DFB-Pokal qualifiziert. Als Glücksfee fungiert die WM-Zweite im Stabhochspringen, Martina Strutz (Hagenow).

**VOLLEYBALL**

**Heimreise schon nach der Vorrunde**

**PRAG (DPA).** Trotz der besten Turnierleistung haben die deutschen Volleyballer ihr EM-Debakel nicht verhindern können und knapp ein Jahr vor Olympia einen bedenklichen sportlichen Tiefpunkt erreicht. Die Auswahl von Bundestrainer Raúl Lozano verlor gestern in Prag trotz einer Steigerung auch ihr drittes Vorrundenspiel gegen Bulgarien mit 1:3 (16:25, 27:25, 24:26, 23:25) und muss damit frühzeitig die Heimreise antreten. Nach den 1:3-Niederlagen gegen Polen und gegen die Slowakei blieb das Wunder aus. Nur ein deutlicher Sieg gegen den EM-Dritten aus Bulgarien hätte die deutschen Hoffnungen erhalten. Am Ende blieb nur Platz 13 – und damit ist es das schwächste Abschneiden bei einer EM-Endrunde.

**STATISTIK**

**SPEEDWAY**

**Deutsche Meisterschaft**

(Einzel-DM in Güstrow)  
 1. Wölbert (Heidhof) 13, 2. Huckenbeck (Wolfslake) 12, 3. Smolinski (Oiching) 11+3, 4. Busch 11+2, 5. Schultz (bei Stralsund) 11+1, 6. M. Heifer (Landshut) 10, 7. Kroner (Dohren) 10, 8. Dilger (Landshut) 8, 9. Haupt (Stralsund) 8, 10. Bartz (Wolfslake) 8, 11. Mell (Güstrow) 7, 12. Gaschka (Stralsund) 3, 13. Maasen (Brokstedt) 3, 14. Weis (Meißen) 2, 15. Wienke (Stralsund) 2, 16. Sekula (Wolfslake) 1, 17. Sonnenberg (Teterow) 0, 18. Sebastian (Neuenknick) 0\*  
 \*Rahmenprogramm C-Junioren  
 1. Mauer (Wolfslake) 14, 2. Rykena (Norden) 14, 3. Cipinski (Georgsmarienhütte) 8, 4. Goldmann (Brokstedt) 3, 5. J. Gast (Güstrow) 1

# Nowitzki - Pause oder Abschied

**BASKETBALL** Nach dem Aus bei der Europameisterschaft steht das deutsche Nationalteam vor dem Neubeginn. Der Bundecoach glaubt an Rückkehr des Superstars.

VON DPA-KORRESPONDENTEN

**VILNIUS.** Die neue Zeitrechnung im deutschen Basketball begann bereits sechs Stunden nach dem bitteren EM-K.o. Im tristen Morgengrauen der litauischen Hauptstadt wollten Superstar Dirk Nowitzki und Bundestrainer Dirk Bauermann so schnell wie möglich weg. DBB-Präsident Ingo Weiss warnte noch in Vilnius vor einem Schnellschuss bei den offenen Personalfragen. Ohne den NBA-Champion und ohne Bauermann muss der Verbandsboss die große Zäsur vorantreiben – die beiden Protagonisten der vergangenen Jahre stiegen um fünf Uhr morgens in den Flieger Richtung Deutschland und beendeten Nowitzkis wohl letzte Länderspieldienststreife nach 141 Einsätzen gemeinsam.

„Ich war einfach nicht in der Verfassung, um hier ein großes internationales Turnier zu spielen und zu dominieren, so wie ich es in der Vergangenheit immer gemacht habe“, bilanzierte Deutschlands Vorzeigekorbjäger nach der entscheidenden 75:84-Pleite gegen Gastgeber Litauen frustriert. Sein wahrscheinlicher Abschied ging im Hexenkessel von Vilnius fast unter. 25 Sekunden vor Spielende verließ der 33-Jährige mit hängendem



Bundestrainer Dirk Bauermann (links) und Dirk Nowitzki (Mitte) nach dem Aus bei der Basketball-EM in Vilnius. Die deutsche Nationalelf steht faktisch vor einem Neubeginn.

Kopf das Feld, legte sich ein Handtuch über die Schulter und sank erschöpft auf die Ersatzbank. In den kommenden Jahren werden andere Spieler die Verantwortung übernehmen müssen, die der Würzburg bei dieser EM nach seiner Mini-Pause einfach nicht tragen konnte. Nowitzki holte alles aus sich heraus, doch dieses Mal reichte es nicht.

Weiss sinnierte bereits über die Zeit nach Nowitzki, die vielleicht „auch mit Nowitzki sein kann“, sollte sich Deutschlands bester Basketballer wider Erwarten dazu entschließen, doch noch einmal das Trikot mit dem deutschen Adler zu tragen. „Wir haben viele Rohdiamanten und wir haben Zeit, etwas aus ihnen zu machen“, versprach

der Spitzenfunktionär. Gespräche mit einem möglichen Bauermann-Nachfolger laufen, den Namen will der Deutsche Basketball Verband (DBB) erst in einigen Monaten verkünden. Nowitzki hatte sich gegen die Empfehlung von vielen entschieden, in Litauen zu spielen, obwohl er nach mehr als 100 NBA-Spielen und drei Wochen Dauer-Party im Anschluss an den NBA-Titel gar nicht in Topform sein konnte. Bauermann wies die selbstkritischen Aussagen seines Superstars, allein schuld am Ausscheiden zu sein, daher vehement zurück. „Das ist doch absurd. Dass es sich Dirk überhaupt angetan hat, sich hier zwei Wochen lang verprügeln zu lassen, das ist doch sensationell“, sagte der Bundestrainer. Für ihn

war die Partie in Vilnius ebenfalls der letzte Auftritt.

Hinter den Kulissen gibt es zaghafte Versuche, für das olympische „Quali“-Turnier im Juli 2012 noch Wildcards zu verteilen. Wahrscheinlicher aber ist, dass Deutschland diesmal bei Olympia nicht dabei ist. Die Zukunft beginnt jetzt. Als nächstes Ziel steht 2012 die Qualifikation für die EM 2013 in Slowenien an. 2014 folgt die WM in Spanien. Wer weiß, vielleicht taucht irgendwann auch Nowitzki noch einmal im Nationaltrikot auf. „Mein Gefühl ist, dass der Adler noch mal auf der Brust tragen wird“, sagte Bauermann. Nowitzki selbst trat zumindest nicht zurück, auch wenn sein Dank an alle schon ein bisschen nach Abschied klang.

## Sportschützen aus Sachsen mit dem besten Büchsenlicht

**LOITZ (PS).** Vor zahlreichen Zuschauern gewann Pokalverteidiger JSV Groß Dobritz (Sachsen), den 28. Peenepokal im Skeetschießen in Loitz. Zweiter wurde die Vertretung des Gastgeber, der Schützenverein Loitz. Außerdem wurden die Sieger der verschiedenen Altersklassen im Einzel ermittelt.

„Das Loitzer Pokalschießen war wieder top“, schätzte der Groß Dobritzer Ralf Schnabel ein. Schnabel ist deutscher Vizemeister 2011 im Skeetschießen. „Es ist sehr schön, dass so viele Schützen gekommen sind. Das ist auch ein Zeichen für das gestiegene Ansehen des Vereins“, meint der Loitzer Bürgermeister Michael Sack nach dem zweitägigen Wettbewerb.

Eine Schützin und 22 Schützen aus sechs Vereinen waren zu diesem Wettkampf angereist. Die Mannschaften kamen außerdem vom SV Mutschchen (Sachsen), PSV Pretzsch (Sachsen-Anhalt), SV Wittstock und SGI Frankfurt/Oder (bei Brandenburg). Im Teilnehmerfeld waren Schützen vertreten, die



Dirk Lampe vom SV Loitz belegte den zweiten Rang.

unter anderen an Deutschen Meisterschaften teilgenommen haben. In der Einzelwertung wurden die Sieger in der Junioren-, Schützen-, Alters- und Seniorenklasse ermit-

telt. Die Starter mussten 125 Wurf-scheiben zu je fünf Serien mit je 25 Wurf-scheiben treffen. In der Schützenklasse gab es noch eine sechste Serie sowie das Finale. Dafür hatten sich die sechs besten Schützen qualifiziert. Es wurde noch einmal spannend und am Ende eine knappe Entscheidung. Mit zwei Wurf-scheiben gewann Alexander Kahraß (Groß Dobritz) vor Dirk Lampe (Loitz).

Resultate, Junioren: 1. Tilo Fritze (Loitz) 113 Wurf-scheiben (WS), 2. Laura Quoß (Wittstock) 73 WS. Schützenklasse: 1. Alexander Kahraß (Groß Dobritz) 136 WS, 2. Dirk Lampe (Loitz) 134 WS, 3. René Quoß (Wittstock) 132 WS. Altersklasse: 1. Lutz Prüssle, (Pretzsch) 114 WS, 2. Ralf Schnabel, (Groß Dobritz) 112 WS, 3. Frank Garling (Frankfurt/Oder) 109 WS. Senioren: 1. Jörg Schulz (Frankfurt/Oder) 109, 2. Wolfgang Lössig (Groß Dobritz) 105, 3. Frank Günther (Groß Dobritz) 100. Pokal: 1. Groß Dobritz 331, 2. Loitz 327, 3. Frankfurt/Oder 324 Wurf-scheiben

## Wölbert nach 2008 erneut Champion

**GÜSTROW (HK).** Es wurde das erwartete spannende Rennen vor 2200 Zuschauern im Güstrower Speedwaystadion – das Finale der deutschen Einzelmeisterschaft. Häufige Führungswechsel beeindruckten das fachkundige Publikum. Neben dem begehrten Titel war es der Anreiz unter den ersten Acht zu landen, denn dann gehört man zu den Kadern für die Teilnahme an den WM- und EM-„Quali“-Rennen.

Nach dem 12. der 20 Läufe waren es sage und schreibe gleich sieben Fahrer, die mit jeweils sieben Punkten an der Spitze lagen. Erst dann sondierte sich das Feld – und vor allem der Heidhofer Kevin Wölbert wurde immer stärker. Nach einem dritten Platz in seinem ersten Lauf, gewann er alle weiteren und wurde nach 2008 zum zweiten Mal Champion. „Es macht Spaß mit Heimvorteil in Mecklenburg-Vorpommern zu gewinnen. Ich möchte mich besonders bei den Fans bedanken, die mich angefeuert haben“, sagte der Speedwayprofi, der bereits morgen wieder zu

## FCN-Junioren unterliegen Tennis Borussia

**NEUBRANDENBURG (JO).** Wie die Alten so auch die Jungen: Das Verhalten bei Standardsituationen kostete den 1. FCN 04 derzeit viele Punkte. Die Oberligamänner kassierten so schon mehrere entscheidende Gegentore: Und die A-Junioren ließen beim 0:5 (0:1) bei Regionalliga-Spitzenreiter Tennis Borussia gleich dreimal nach Ecken ihre Gegner gewähren. „Es ist zum Verückelnden, wir reden vorher darüber und im Spiel ist alles weg“, ärgerte sich Trainer André Schröder darüber, dass drei der fünf Gegentore so leicht zugelassen wurden. Dazu kam noch ein Elfmeter in der Schlussminute. „Die Berliner waren keineswegs besser als wir. Aber wenn man so träumt, dann bringt man sich um den Lohn der Arbeit“, so der Neubrandenburger Coach. Dazu wurden eigene Chancen sträflich liegen gelassen. Schmerzlich vermisst wurde Mittelfeldmann Oliver Kowal, der noch ein Spiel wegen einer Roten Karte gesperrt ist.

Die BI erwischte beim 0:3 (0:2) gegen TeBe II laut Trainer Lennart Claussen nicht den besten Tag, geriet durch individuelle Fehler in der 24. und 28. Minute mit 0:2 in Rückstand. Ein Querschläger nach einer Ecke (6:0) führte zum entscheidenden Treffer. „Wir waren zwar in der zweiten Halbzeit deutlich besser, aber mit dem dritten Gegentreffer haben die Berliner den Sack zugemacht“, so Claussen. A-Junioren: Buschke, Akacha (83. Schäfer), Yilmaz, Jandt, Koch, Zeugner, Krüger (58. Konyha), Fischer, Dwars, Heise, Besiri (53. Kemnitz). B-Junioren: Schwartz, Zutz, Alkmann, Gorkow, Lang, Kroh (41. Schmidt), Jarchow, Kadur (67. Ulrich), Arnold, Pretzer, Kayser

Rennen nach England fliegt, bei der Siegerehrung. Eine Klasseleistung vollbrachte der Juniorenfahrer Kay Hukenbeck vom Speedwayteam Wolfslake, der sich als neuer Vizemeister erst im direkten Duell gegen Wölbert geschlagen gab. „Jetzt möchte ich auch noch Juniorenmeister werden und mit Wolfs-lake das Bundesligafinale gewinnen“, freute sich der 18-Jährige, der mit 73,986 km/h auch den schnellsten Lauf des Tages fuhr. Über den dritten Meisterschaftsplatz entschied ein Stechen von drei punktgleichen Fahrern. Hier siegte Titelverteidiger Martin Smolinski aus Olching vor den beiden Stralsundern Tobias Busch und Mathias Schultz.

Acht Fahrer waren gesetzt und für die weiteren acht Startplätze gab es dann Qualifikationsläufe. Von den MV-Startern erreichten Marko Gaschka vom MC Nordstern Stralsund, der Teterower Enrico Sonnenberg und Steffen Mell von den Gastgebern den Einzug in das DM-Feld.

## Internetseite mit Service für Fußballspiele

**NEUBRANDENBURG (NK).** Nicht im Fußballstadion und trotzdem dabei. Möglich machen dies die interaktiven Grafiken auf der Internetseite unserer Zeitung, die Informationen zu den Partien in der 1. und 2. Fußball-Bundesliga, zum DFB-Pokalwettbewerb und zu den Länderspielen bieten. Während der Begegnungen liefern die Grafiken Spielberichte, die im Takt aktualisiert werden. Außerdem finden sich dort die Tabellen, die Spielpläne und Daten zu den einzelnen Mannschaften sowie ein Online-Spiel, um die eigenen Fortschritte zu testen.

Ermöglicht wird dieses interaktive Angebot durch die Unterstützung von Möbelstadt Rück. Zu erreichen sind die Live-Ticker über die Navigation unserer Internetseite sowie über den folgenden Link:

[www.norokurier.de/sportseite](http://www.norokurier.de/sportseite)

### Match - Analyse

**Hansa Rostock 0:0 (0:0) Eintracht Braunschweig**

0. Min. (Spielzeit) 45. Min. 90. Min.

Reichel (50), Pfitzer (62), Peitz (63), Pannowitz (70)

**Gewonnene Zweikämpfe**

Gesamt: 57% (65) vs 43% (50)

Tacklings: 54 vs 44

Kopfballduelle: 11 vs 6

**Spieltaktik**

**Spielervergleich**

Bewertung	Mohammed Lartey	Matthias Herr
61	80	80
33	54	54
4	0	0
8 (11)	9 (11)	9 (11)

**Eckbälle**

9 vs 4